

Dreifaltigkeitssonntag A – 04.06.2023

Aus dem Buch Exodus 34,4b.5-6.8-9

In jenen Tagen stand Mose zeitig auf und ging am Morgen auf den Sinai hinauf, wie es ihm der Herr aufgetragen hatte. Die beiden steinernen Tafeln nahm er mit. Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwe aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue: Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich deine Gnade gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch mein Herr mit uns. Es ist zwar ein störrisches Volk, doch vergib uns unsere Schuld und Sünde, und lass uns dein Eigentum sein!

Aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 13, 11-13

Liebe Brüder, freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, und lebt in Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Aus dem Evangelium nach Johannes 3,16-18

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Liebe Brüder und Schwestern!

Auch die Wahrheit von der Heiligsten Dreifaltigkeit gehört zu den Geheimnissen, die wir mit unserem menschlichen Verstand allein nicht begreifen können.

Dennoch ist es gut und heilsam, uns auch über dieses Geheimnis Gedanken zu machen; denn es soll ja *Frohe* Botschaft sein, was wir daraus entnehmen können.

Wie also können wir da vorgehen? Jesus selbst ist uns ein Vorbild dabei: Wollte er sehr Wichtiges sagen, gebrauchte er Bilder, Symbole und Gleichnisse, um es uns näher zu bringen. So können auch wir es machen.

Was die Hl. Dreifaltigkeit betrifft, so hat z. B. der Theologe, Hans Urs von Balthasar, es Jesus nachgemacht. Er gebrauchte dafür ein ganz einfaches, aber vielsagendes Gleichnis: „*Die Hl. Dreifaltigkeit – sagt er – ist nicht wie eine verschlossene Burg, sondern wie ein Haus mit offenen Türen*“.

Versuchen wir es also mit diesem Bild, dem Geheimnis der Dreifaltigkeit etwas näher zu kommen. Gott in den drei Personen ist eine Gemeinschaft; er ist wesentlich Leben und

Beziehung in sich selbst, und zwar so, dass er sich selbst genügt; er bräuchte niemanden, um vollkommen glücklich zu sein.

Und *dennoch* ist Gott eben nicht wie eine „verschlossene Burg, sondern wie ein Haus mit offenen Türen“. Gott will in seinem Glück nicht allein sein, sondern hat die eigenen Türen geöffnet und ist aus sich herausgegangen; er hat sich mitgeteilt, indem er die Welt erschaffen hat, damit sie *teilhaben* kann an seinem Leben. Sein Name ist *Jahwe*, d. h.: Ich bin da - mit dir und für dich.

Noch viel deutlicher wird dies, wenn es im Evangelium heißt: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat“. So sehr liebt uns Gott-Vater!

Und der *Sohn* des Vaters, - auch von ihm können wir sagen, dass er das Haus des Himmels verlassen hat und in diese Welt kommen ist, um sein Leben hinzugeben - bis zum Tod am Kreuz. Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen.

Und die *Dritte* Person, der Hl. Geist, - er ist der Beistand, er bleibt bei uns, um das Erlösungswerk des Sohnes weiter zu führen. Im Hl. Geist bleibt Gott bei uns. Der Hl. Geist ist es, der uns fähig macht, die Liebe Gottes zu empfangen und sie weiterzugeben. Der Hl. Geist ist es, der in uns wirkt und uns zum Guten antreibt.

Die Hl. Dreifaltigkeit – wahrhaftig *keine* verschlossene Burg, sondern ein Haus, das offene Türen hat – offene Türen zu unserer Welt und zu uns Menschen. Beim Geheimnis der Hl. Dreifaltigkeit gilt es also vor allem zu erkennen, wer Gott für *uns* ist. Dreifaltigkeit Gottes bedeutet: Gott ist ein menschenfreundlicher Gott; ein Gott, der uns erschaffen hat, ein Gott, der uns erlöst hat, ein Gott, der mit uns geht und mit uns bleibt. Oder wir können auch sagen: Als Vater ist Gott *über* uns, als Sohn ist er *mit* uns, und als Geist ist er *in* uns.

Schon im AT konnte der Psalmist voll Bewunderung und Dankbarkeit ausrufen: „Von allen Seiten umschließt du mich, o Gott; und hast deine gütige Hand auf mich gelegt!“ (Ps 139).

Wenn hier schon ein Mensch des AT so sprechen kann, der ja noch nichts weiß von der Hingabe Jesu, der noch nichts weiß von der Sendung und vom Beistand des Hl. Geistes; um wie viel mehr haben *wir* dann Grund, dankbar zu sein, - wir, die wir doch auch um die Erlösung durch den Sohn und um die Sendung des Hl. Geistes wissen! Um wie viel mehr dürfen *wir* mit dem Psalmisten sagen: „Von allen Seiten umschließt du mich, o Gott; du hast deine gütige Hand auf mich gelegt!“

„Gott ist keine verschlossene Burg, sondern ein Haus mit offenen Türen“ – d. h. er hat sich geöffnet auf *uns* zu, er hat sich *uns* zugewendet. In seinem Sohn ist er sogar einer von uns geworden. Durch ihn haben wir die Erlösung, durch ihn die Vergebung der Sünden, und durch ihn haben wir den neuen Geist empfangen. Und das bedeutet, dass auch *wir* wieder

Zugang zu Gott haben. Die Tür steht offen, damit wir in das Haus des Vaters *eingehen* können.

So lasst uns neu bedenken, wie nahe uns Gott gekommen ist, und wie alle drei Personen sich für uns einsetzen; lasst uns deshalb dem Dreifaltigen Gott danksagen und ihm alle Ehre erweisen. Amen.

P. Pius Agreiter OSB